

کد کنترل

522

A



522A



جمهوری اسلامی ایران
وزارت علوم، تحقیقات و فناوری
سازمان سنجش آموزش کشور

اگر دانشگاه اصلاح شود مملکت اصلاح می‌شود.
امام خمینی (ره)

صیغ نشانه

۱۴۰۱/۰۴/۱۱

دفترچه شماره ۲

آزمون سراسری ورودی دانشگاه‌ها و مؤسسات آموزش عالی کشور سال ۱۴۰۱

گروه آزمایشی زبان‌های خارجی آزمون اختصاصی

ردیف	مواد امتحانی	بهداد سؤال	از شماره	تا شماره	زمان پاسخ‌گویی
۱	زبان آلمانی	۷۰	۱۰۱	۱۷۰	۱۰۵ دقیقه
۲	زبان فرانسه	۷۰	۱۰۱	۱۷۰	

حق چاپ، تکثیر و انتشار سؤالات به هر روش (الکترونیکی و ...) پس از بزرگاری آزمون، برای تمامی اشخاص حقیقی و حقوقی تنها با مجوز این سازمان مجاز می‌باشد و با منتقلین برابر مقررات رفتار می‌شود.

Teil B: Vokabeln

Hinweis: Mit den folgenden Fragen (116-130) werden Ihre Kenntnisse im Bereich „Vokabeln“ überprüft. Lesen Sie bitte sorgfältig die Fragen und entscheiden Sie sich dann für die richtigen Antworten!

- 116- Der der Maschine verzögert sich wegen eines technischen Problems.
 1) Abflug 2) Abfahrt 3) Ausflug 4) Ausfahrt
- 117- Die Braut sah in ihrem Brautkleid aus.
 1) beatmend 2) atemberaubend 3) atemgeraubt 4) atmungsaktiv
- 118- Die Blume ist
 1) geblüht 2) beblüht 3) verblüht 4) entblüht
- 119- Der kleine Philip war krank und hat stark Jetzt muss er wieder mehr essen.
 1) abgenommen 2) angenommen 3) aufgenommen 4) umgenommen
- 120- Sie verließ mit großer das Haus und vergaß ihre Schlüssel.
 1) Haß 2) Eile 3) Sicht 4) Langsamkeit
- 121- Barbara war nervös und biss sich dauernd auf die
 1) Zahn 2) Augen 3) Lippen 4) Wangen
- 122- Das grenzt an ein, dass nach dem Unfall alle unbeschadet geblieben sind.
 1) Anflug 2) Ausflug 3) Wendung 4) Wunder
- 123- Michael hat im Büro große gehabt.
 1) Anfolge 2) Erfolge 3) Verfolge 4) Nachfolge
- 124- Morgen müssen wir eine mündliche Prüfung
 1) ablegen 2) zulegen 3) umlegen 4) anfangen
- 125- Papa war immer auf meinen Bruder, weil er nie auf ihn hörte.
 1) froh 2) stolz 3) traurig 4) wütend
- 126- Die Kontrollen an den Flughäfen wurden
 1) vertont 2) verrannt 3) verschärft 4) verbrannt
- 127- Nach der mit seinem Chef musste er die Firma verlassen.
 1) Auseinandersetzung 2) Misserfolg
 3) Misshandlung 4) Außerachtlassung
- 128- Sie war damit nicht einverstanden und rief:
 1) „Das mache ich!“ 2) „Das ich mache!“
 3) „Das glaube ich nicht!“ 4) „Nicht glaube ich das!“
- 129- Nächstes Jahr werde ich in der Schule Tischtennis
 1) machen 2) spielen 3) werden 4) turnen
- 130- Was für eine! Natürlich mache ich mit!
 1) Frage 2) Ansage 3) Fremde 4) Antwort

Teil C: Wortreihenfolge

Hinweis: Welcher Satz ist grammatisch und bedeutungsmäßig korrekt?

- 131- kommen / das Kino / mit / in / Ihr
 1) Ihr ins Kino mit kommt? 2) Ins Kino Ihr kommt mit?
 3) Kommt Ihr mit ins Kino? 4) Kino Ihr kommt mit ins?
- 132- das Buch / ich / interessieren / zu / anfangen
 1) Mich das Buch fing zu interessieren an.
 2) Das Buch fing mich an zu interessieren.
 3) Mich fing an zu interessieren das Buch.
 4) Das Buch fing an, mich zu interessieren.

- 133- der Mantel / der Bruder / hängen / Maria / in / der Schrank
 1) Des Bruders Maria Mantel hängt in den Schrank.
 2) Den Mantel hängt Maria des Bruders in den Schrank.
 3) Den Mantel des Bruders hängt Maria in den Schrank.
 4) Des Bruders hängt Maria den Mantel in den Schrank.
- 134- ausdrücken / ich / Hoffnung / meine / aus / gesund / werden / bald / dass
 1) Ich drückte Hoffnung aus meine, dass sie bald gesund würde
 2) Ich drückte aus meine Hoffnung, dass sie bald gesund würde.
 3) Ich drückte meine Hoffnung, dass sie gesund würde bald, aus.
 4) Ich drückte meine Hoffnung aus, dass sie bald gesund würde.
- 135- die Demonstration / viele / kommen / Menschen / zu / es
 1) Kamen es viele Menschen zur Demonstration.
 2) Es kamen viele Menschen zur Demonstration.
 3) Zur Demonstration kamen es viele Menschen.
 4) Zur Demonstration es viele Menschen kamen.

Teil D: Lückentext

Hinweis: Lesen Sie bitte sorgfältig den folgenden Lückentext und füllen Sie dann die Lücken (136-150) mit den passenden Wörtern aus!

Berufsaufgabe des (136) ist die gestaltende und technische Planung von Bauwerken. Zu den Aufgaben gehört auch die (137) von Bau-, Sanierungs-, oder Renovierungsvorhaben. Für ein Architekturstudium braucht man in der Regel das Abitur. Man muss Zeichnungen räumlich gut (138) und die Ideen zeichnerisch umsetzen können. Darüberhinaus braucht man mathematische (139), z.B. für die Berechnung von Maßen, sowie technisches (140) für Arbeit am Computer. Auch Kommunikationsfähigkeit ist für den Umgang mit (141) wichtig. In der Regel wird für den Zugang zur Tätigkeit als Architekt ein abgeschlossenes Hochschulstudium gefordert. Das Studium kann an einer (142) oder Universität absolviert werden.

Nach einem Architekturstudium, kann man mit den Ideen ganze (143) konzipieren und die Wirkung der Gebäude auf die Umgebung bestimmen. Architekten und Stadtplaner sind verantwortlich (144) Schönheit und Vielfalt unserer gebauten Umwelt. Ihre Aufgabe ist es, durch den Erhalt von (145) und Landschaften eine lebenswerte Zukunft zu gestalten. Sie reagieren damit auf den permanenten Wandel und entwickeln (146) für eine Welt von morgen. Einige planen Wohn- und Geschäftshäuser, (147), Industriegebäude oder öffentliche und kulturelle Bauten wie Schulhäuser, (148), Kirchen und andere Bauwerke. Sie (149) Neues und erhalten Bestehendes, oder nutzen es (150).

- | | | | |
|---------------------|---------------|-----------------|--------------------|
| 136- 1) Architekten | 2) Malers | 3) Grafikers | 4) Managers |
| 137- 1) Einwachung | 2) Aufwachung | 3) Erwachung | 4) Überwachung |
| 138- 1) ausstellen | 2) vorstellen | 3) aufstellen | 4) anstellen |
| 139- 1) Bücher | 2) Wissen | 3) Berechnungen | 4) Grundkenntnisse |
| 140- 1) Verhalten | 2) Vergeben | 3) Verständnis | 4) Verwenden |
| 141- 1) Arbeiten | 2) Kunden | 3) Besuchen | 4) Patienten |

- | | | | | |
|------|-------------------|------------------|-----------------|--------------------|
| 142- | 1) Fachhochschule | 2) Gymnasium | 3) Oberschule | 4) Realschule |
| 143- | 1) Stadtbilder | 2) Luftbilder | 3) Naturbilder | 4) Tierbilder |
| 144- | 1) an der | 2) auf die | 3) für die | 4) von der |
| 145- | 1) Kunsträumen | 2) Naturräumen | 3) Lufträumen | 4) Stadträumen |
| 146- | 1) Verwesungen | 2) Vorstellungen | 3) Verwendungen | 4) Vorempfehlungen |
| 147- | 1) Sitzungen | 2) Sammlungen | 3) Siedlungen | 4) Sendungen |
| 148- | 1) Stadien | 2) Stadium | 3) Stadion | 4) Station |
| 149- | 1) geben | 2) gestalten | 3) gewinnen | 4) gebrauchen |
| 150- | 1) anders | 2) genug | 3) darum | 4) halbwegs |

Teil E: Leseverstehen

Hinweis: Lesen Sie bitte sorgfältig die folgenden Texte und entscheiden Sie sich dann im Hinblick auf die jeweiligen Fragen (151-170) für die richtigen Antworten!

Text 1:

Eine Debatte ist ein Streitgespräch, das – anders als eine Diskussion – deutlich strengeren formalen Regeln folgt. Debattenredner nehmen zu einem strittigen Thema konträre Standpunkte ein und tragen ihre Pro- und Contra-Argumente in kurzen, möglichst überzeugenden Reden vor - mit dem Ziel, bei den Zuhörern eine Entscheidung im Sinne des eigenen Standpunktes zu bewirken. Der Begriff Debatte wird vor allem im Zusammenhang mit parlamentarischen Aussprachen verwendet. So ist die Verabschiedung eines Gesetzes im Deutschen Bundestag ohne vorherige öffentliche Debatte verfassungswidrig. Oftmals sind diese Debatten zeitlich nicht genau festgelegt. Zur Beratung von Detailfragen gibt es zeitlich begrenzte Debatten-Formen, wie die Kurzdebatte und die Aktuelle Stunde. Über den ordnungsgemäßen Verlauf von Parlamentsdebatten wacht der Bundestagspräsident. Die Debatte unterscheidet sich von einer Diskussion auch in Fragestellung und Funktion: In Diskussionen sind offene Fragestellungen möglich, die auf Klärung zielen. Darauf gibt es viele unterschiedliche Antworten, die zu einem besseren Verständnis der Thematik beitragen sollen. In einer Debatte dagegen will der Redner die Zuhörer zu einem Meinungswechsel bewegen oder sie davon abhalten. Das Ziel ist also immer das Herbeiführen einer Entscheidung.

- 151- Welche zeitbegrenzte Debattenformen werden im Text genannt?
- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| 1) Kurzdebatte und Detailfrage | 2) Kurzdebatte und Diskussion |
| 3) Kurzdebatte und Späte Stunde | 4) Kurzdebatte und Aktuelle Stunde |
- 152- Debattenredner nehmen zu einem strittigen Thema Standpunkte ein.
- | | |
|-------------------|--------------------|
| 1) öffentliche | 2) entscheidende |
| 3) gegensätzliche | 4) argumentierende |
- 153- Auf den korrekten Verlauf einer Debatte im Parlament achtet
- | | |
|-----------------------|----------------------------|
| 1) der Zuhörer | 2) der Bundestagspräsident |
| 3) der Debattenredner | 4) der Deutsche Bundestag |
- 154- Worin unterscheiden sich Debatte und Diskussion?
- | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| 1) In Fragestellung und Funktion | 2) In Fragestellung und Aussprache |
| 3) In Fragestellung und Diskussion | 4) In Fragestellung und Argumentation |
- 155- Debattenredner sollen mit dem Vortragstragen ihrer Pro- und Contra-Argumente,
- | |
|--|
| 1) ein Gesetz im Bundestag verabschieden |
| 2) zum Thema unterschiedliche Antworten geben |
| 3) den Zusammenhang mit parlamentarischen Aussprachen beibehalten |
| 4) bei den Zuhörern eine Entscheidung im Sinne des eigenen Standpunktes bewirken |

156- Welche Aussage ist falsch?

- 1) In Diskussionen wird auf Klärung gezielt.
- 2) In Diskussionen sind keine offenen Fragestellungen möglich.
- 3) Das Ziel einer Debatte ist das Herbeiführen einer Entscheidung.
- 4) In einer Debatte will der Redner die Zuhörer von einem Meinungswechsel abhalten.

157- Welche Aussage zu Debatte und Diskussion ist richtig?

- 1) In einer Diskussion streiten sich die Redner streng
- 2) Eine Diskussion ist öffentlich verfassungswidrig
- 3) Eine Debatte ist für die Verabschiedung eines Gesetzes unbedeutend
- 4) Eine Debatte ist ein Streitgespräch, das strenger ist als eine Diskussion.

Text 2:

Der Linguist Rudi Keller studierte von 1964 bis 1969 an der Universität Heidelberg Germanistik und Kunstgeschichte. 1978 habilitierte er in Düsseldorf für das Fach Germanistische Linguistik. Von 1978 bis 2010 war er Universitätsprofessor am Germanistischen Seminar der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seine Forschungsgebiete sind der Sprachwandel, die Zeichentheorie und die Unternehmenskommunikation. Er hat erforscht, wie die Veränderungen in der Sprache zu verstehen sind. Er schreibt: „Der gegenwärtige Zustand unserer Sprache ist das unbeabsichtigte Ergebnis der Wahlhandlungen der Sprecher und ihrer Vorfahren.“ Wir entscheiden uns also nicht gezielt und absichtlich, ob wir ‚brauchen‘ mit oder ohne ‚zu‘ verwenden, sondern wir wählen eines von beiden aus. Und wenn die Menschen in ihrer Rede und ihrem Schreiben das eine oder andere bevorzugen, wird das eine eines Tages akzeptiert und das andere vergessen – und nur noch in alten Büchern zu lesen sein. Man könnte es auch so ausdrücken: Machen eines Tages alle denselben „Fehler“, dann ist es auch für die Sprachwissenschaft kein Fehler mehr. Zwar ist eines der Hauptmotive für Sprachveränderungen: Energie zu sparen; doch auf der anderen Seite wächst die Zahl der Wörter, auch die, über die wir verfügen, ständig, sodass wir den Menschen reine Bequemlichkeit nicht unterstellen können, wenn sie an Veränderungen der Sprache aktiv teilnehmen.

158- Rudi Keller ist von Beruf.

- 1) Sprachwissenschaftler
- 2) Sprecher
- 3) Schriftsteller
- 4) Schreiber

159- Wie entwickelt sich der Zustand einer Sprache?

- 1) absichtlicher Sprachgebrauch
- 2) unbeabsichtigte Sprachforschung
- 3) absichtliche Handlung der Vorfahren
- 4) unabsichtigt durch die Handlungen der Sprecher

160- Herr Keller hat angefangen zu unterrichten.

- 1) 1964
- 2) 1969
- 3) 1978
- 4) 2010

161- Keller hat in habilitiert.

- 1) Berlin
- 2) Düsseldorf
- 3) Heidelberg
- 4) Mannheim

162- Wie wird der Gebrauch eines Wortes festgelegt?

- 1) Es wird ein Muster ausgewählt, das man vergessen soll
- 2) Es wird ein Muster ausgewählt und in alten Büchern zu lesen sein
- 3) Es wird ein Muster ausgewählt und alle werden gezwungen, das zu benutzen
- 4) Es wird ein Muster ausgewählt und je nach Bevorzugung der Menschen irgendwann als Norm akzeptiert

163- In welchen Gebieten forscht Herr Keller?

- | | |
|------------------------------------|-----------------------------------|
| 1) Zeichentheorie und Sprachwandel | 2) Kunstgeschichte und Linguistik |
| 3) Germanistik und Sprachwandel | 4) Germanistik und Linguistik |

Text 3:

Vor einigen Jahren war man sich über das Ausmaß der Eisschmelze am Nordpol noch unsicher. Ein riesiges Wasserloch klappte damals am Nordpol mitten im Eispanzer. Von vielen wurde dies als ein bedrohliches Indiz für die globale Klimaerwärmung gewertet. Genau die gegenseitige Erfahrung machte ein Jahr später jedoch die Besatzung des deutschen Forschungsschiffes „Polarstern“. Durch 3.5 Meter dickes Eis kämpfte sich das Schiff. Volle Maschinenleistung und Konzentration verlangte die Fahrt in das arktische Ziel. Wissenschaftler, die Zweifel an der Theorie von schmelzendem Meereis hegen, waren mit an Bord. Eisdicke und –konsistenz sollten neu entwickelte Messinstrumente bestimmen. 10 bis 20 Meter über dem Eis baumelte eines der Geräte an der Seilwinde eines Helikopters. Den Forschungssatelliten ‚Cryo-Sat‘ wollten die Klimatologen drei Jahre danach zu langfristigen Beobachtung der Eismenge gemeinsam mit der Europäischen Raumfahrtbehörde starten. Fest steht heute das Ergebnis: Von Jahr zu Jahr nimmt die Eisfläche am Nordpol ab.

164- Was für einen bedrohlichen Hinweis gab es für die globale Klimaerwärmung?

- 1) Ein Wasserloch mitten im Eispanzer des Nordpols
- 2) Ein Wasserloch in der Eisschmelze am Nordpol
- 3) Die Bestimmung der Eisdicke und –konsistenz
- 4) Die Theorie von schmelzendem Meereis

165- Was steht heute bezüglich der Klimaerwärmung fest?

- 1) Es gibt kein Eis mehr
- 2) Am Nordpol gibt es ein Wasserloch
- 3) Die globale Klimaerwärmung wird geforscht
- 4) Jedes Jahr verringert sich die Eisfläche am Nordpol

166- Der „Polarstern“ ist

- | | |
|------------------------------|-----------------------------------|
| 1) ein Forschungssatellit | 2) ein deutsches Forschungsschiff |
| 3) ein Wasserloch am Nordpol | 4) ein Stern am blauen Himmel |

167- Wann wollten die Wetterforscher den Forschungssatelliten ‚Cryo-Sat‘ starten?

- 1) Drei Jahre nach den Untersuchungen des Polarsterns
- 2) Drei Jahre nach Entdeckung des Wasserlochs
- 3) Vor drei Jahren
- 4) Von Jahr zu Jahr

168- Was war das Problem des „Polarstern“?

- 1) Er musste mit einem Schiff kämpfen
- 2) Er musste 3.5 Meter durch Eis fahren
- 3) Er musste mit den Forschern kämpfen
- 4) Er musste durch eine dicke Eisschicht fahren

169- Mit welcher Institution gemeinsam sollte der Forschungssatelliten ‚Cryo-Sat‘ starten?

- 1) Mit der Seilwinde eines Helikopters
- 2) Mit dem deutschen Forschungsschiff
- 3) Mit der Europäischen Raumfahrtbehörde
- 4) Mit der Besatzung der Forschungsstation am Nordpol

170- Was war die Aufgabe von ‚Cryo-Sat‘?

- 1) Neu entwickelte Messinstrumente bestimmen
- 2) Volle Maschinenleistung und Konzentration verlangen
- 3) Die langfristige Beobachtung der Eismenge am Nordpol
- 4) Ein Gerät an der Seilwinde eines Helikopters baumeln lassen

Partie A: Grammaire

Complétez les phrases suivantes en cochant la réponse correcte:

- 101- En raison de la neige abondante, voitures ne peuvent pas prendre la route.
 1) ces 2) de 3) des 4) les
- 102- Il doute que vous aurez quelques difficultés à réaliser ce travail.
 1) se 2) me 3) lui 4) le
- 103- Les retraités manifestaient pendant leur marche.
 1) élégamment 2) gravement 3) étonnamment 4) silencieusement
- 104- Il le vélo de son voisin pour rejoindre ses copains qui l'attendaient au coin de la rue.
 1) emprunte 2) a emprunté 3) avait emprunté 4) empruntera
- 105- Ma porte est la porte bleue au fond du couloir; il y a une plaque
 1) dessus 2) sur 3) au-dessous 4) dessous
- 106- Quand l'avion nous serons soulagés.
 1) atterrira 2) aura atterri 3) atterrit 4) atterrirait
- 107- Des bonbons, mangez pas beaucoup. Vous allez avoir mal à l'estomac.
 1) n'en 2) ne les 3) ne leur 4) n'y
- 108- Il est nécessaire que les personnes vulnérables se vacciner avec une dose supplémentaires.
 1) feront 2) font 3) feraient 4) fassent
- 109- Peux-tu m'apporter la boîte Je mets mes comprimés.
 1) qui 2) que 3) où 4) dont
- 110- Si vous avez de la fièvre, vous prendre de l'aspirine.
 1) devriez 2) devez 3) deviez 4) auriez dû
- 111- Donnez-moi une tasse de café avec lait.
 1) de 2) du 3) un 4) le
- 112- Si tu aimes la peinture, il y a de musées à Paris.
 1) bel 2) beaux 3) belles 4) beau
- 113- J'ai tout à fait confiance cette dame pour garder les enfants.
 1) avec 2) en 3) de 4) pour
- 114- est la chaise qui est cassée?
 1) Quelle 2) Quel 3) Laquelle 4) Le quel
- 115- Les étudiants sont contents de leur voyage à Paris.
 1) tout 2) tous 3) toutes 4) toute
- 116- qu'elle a compris comment on doit faire ce travail, elle ne commet plus d'erreur.
 1) Pour 2) pendant 3) Il y a 4) Depuis
- 117- Les traitements que le médecin m'a sont efficaces.
 1) prescrites 2) prescrit 3) prescrits 4) prescrite
- 118- De tous les étudiants de mon groupe, Marie parle anglais.
 1) le mieux 2) la mieux 3) mieux 4) la meilleure
- 119- Elle ne va pas à la piscine en été car il y a de baigneurs.
 1) très 2) trop 3) assez 4) beaucoup
- 120- il pleuvait, il a mis son imperméable.
 1) À cause 2) Comme 3) Parce qu' 4) Puisqu'

Partie B: Vocabulaire:

Complétez les phrases suivantes en cochant la réponse correcte:

- 121- Son alimentation est trop grasse et elle ne fait aucune activité physique; elle a donc mal c'est normal!
 1) au dos 2) au foie 3) à la tête 4) au dent
- 122- Un propriétaire peut demander à son, lors de la signature, le versement d'une garantie.
 1) loger 2) loyer 3) locataire 4) location

- 123- Le sportif qui pratique l'équitation est un
 1) pilote 2) patineur 3) cavalier 4) cycliste
- 124- est une personne qui assure le financement d'un film.
 1) Le producteur 2) Le comédien 3) L'artiste 4) Le cadreur
- 125- Pour le réveillon, ma grand-mère a proposé à ses invités de des huîtres.
 1) picorer 2) déguster 3) croquer 4) grignoter
- 126- En général, rare sont les gens qui aiment payer des sur le revenu.
 1) allocations 2) assurances 3) impôts 4) valeurs
- 127- Je dois ma mère chez son médecin traitant pour une visite de routine.
 1) amener 2) emmener 3) apporter 4) emporter
- 128- Mettez une de sel dans la pâte.
 1) pincée 2) poignée 3) bouchée 4) brassée
- 129- Le chasseur les traces des animaux afin de les surprendre.
 1) voit 2) regarde 3) examine 4) observe
- 130- a préparé son dossier pour défendre son client au tribunal.
 1) L'arbitre 2) Le juge 3) L'avocat 4) L'accusé
- 131- Pour, j'ai pris des lapins en chocolat pour mes neveux et nièces.
 1) Noël 2) Pâques 3) la Pentecôte 4) Le 14 juillet
- 132- En Amérique, les cuisines sont généralement
 1) équipées 2) garnies 3) décorées 4) meublées
- 133- est un genre d'écrit qui raconte l'histoire de la propre vie de l'auteur.
 1) Une pièce 2) Un roman
 3) Une fiction 4) Une autobiographie
- 134- C'est une employée qui est toujours en retard dans son travail.
 1) ingrate 2) consciencieuse 3) appliquée 4) négligente
- 135- Cette longue marche à la montagne m'a vralment trop
 1) fatigue 2) fatiguée 3) fatigable 4) fatigante
- 136- La psychologue a conseillé à ma mère ses sentiments en écrivant.
 1) de raconter 2) d'expliquer 3) d'exprimer 4) de décrire
- 137- de beaucoup d'articles scientifiques est gratuit sur les sites d'Internet.
 1) Le chargement 2) Le télécopie
 3) L'envoi 4) Le téléchargement
- 138- Le parlement européen a voté une loi pour augmenter les subventions des produits afin d'aider les paysans.
 1) culturels 2) pharmaceutiques 3) agricoles 4) industriels
- 139- Elle arrive toujours à l'heure; est la qualité qu'il préfère chez elle.
 1) sa ponctualité 2) sa franchise 3) son intelligence 4) son honnêteté
- 140- Il a engagé un pour dessiner le plan de son villa.
 1) maçon 2) architecte 3) ingénieur 4) technicien

Partie C:

Partie C: Lisez les conversations suivantes puis répondez aux questions qui suit chaque conversation en cochant la case correcte:

141- Secrétaire: Cabinet Lagarde, bonjour.

Client: Bonjour, je voudrais prendre rendez-vous avec Monsieur Marc Duchamp.

Secrétaire:

Client: Mercredi après-midi, c'est possible?

Secrétaire: Oui, 15h 30, ça vous irait?

Client: C'est parfait.

1) Pour quand c'est

2) C'est pour quand

3) Oui, ce serait pour quand

4) Ce sera pour quel jour

142- Chez le docteur

Le patient: J'ai très mal à la gorge.

Le docteur: Depuis quand

Le patient: Ça a commencé dimanche soir.

Le docteur: Vous avez une bonne grippe.

Le patient: J'en aurai pour longtemps?

Le docteur:

- 1) Je vais vous examiner
- 2) Ce n'est qu'une angine
- 3) Vous avez mal au ventre
- 4) Restez au lit cinq jours, je vous fais une ordonnance

143- pierre à Nadine:

Je voudrais que tu viennes faire du ski avec moi dimanche? Qu'est-ce que tu en dis?

Pierre d'aller au ski dimanche.

- 1) m'invite
- 2) me défend
- 3) m'ordonne
- 4) m'interdit

144- Au restaurant:

Le serveur: Monsieur, vous avez choisi?

Le client: Oui,

Le serveur: Très bien alors vous voulez votre entrecôte comment?

Le client: À point s'il vous plaît.

- 1) qu'est- ce que vous avez
- 2) qu'est- ce que c'est
- 3) je vais prendre le menu à 12 euros
- 4) quel est le plat du jour

145- Au kiosque à journaux:

Le client: Bonjour Monsieur, je vais prendre " Pariscope", c'est combien?

Le marchand: 0,40 euros, monsieur.

Le client: Voilà.

Le marchand:

Le client: Non, je suis désolé, je n'ai qu'un billet de 20 euros.

- 1) C'est combien
- 2) Je vous dois combien
- 3) Ça vous coûte cher
- 4) Vous n'avez pas la monnaie

PART D: la mise en ordre des mots

Placez les éléments suivants dans u ordre correct.

146- ma-je-un-prépare-sœur-café-pour

- 1) Je prépare un café pour ma sœur.
- 2) Un café je prépare pour ma sœur.
- 3) Pour ma sœur je prépare un café.
- 4) Je prépare pour ma sœur un café.

147- joué-avons-dehors-pendant-nous-les-vacances

- 1) Dehors nous avons joué pendant les vacances.
- 2) Nous avons joué dehors pendant les vacances.
- 3) Nous avons dehors joué pendant les vacances.
- 4) Dehors joué nous avons pendant les vacances.

148- enfants-les-au-bonbons-caramel-aiment-mes

- 1) Mes enfants au caramel aiment les bonbons.
- 2) Les bonbons au caramel mes enfants aiment.
- 3) Mes enfants les bonbons au caramel aiment.
- 4) Mes enfants aiment les bonbons au caramel.

149- lit-le-tranquillement-dans-ma-salon-fille

- 1) Ma fille tranquillement lit dans le salon.
- 2) Dans le salon ma fille lit tranquillement.
- 3) Ma fille lit tranquillement dans le salon.
- 4) Tranquillement ma fille lit dans le salon.

150- veux-aller-au-avec-nous-demain-cinéma-tu?

- 1) Veux-tu aller au cinéma avec nous demain?
- 2) Demain veux-tu aller au cinéma avec nous?
- 3) Veux-tu demain aller au cinéma avec nous?
- 4) Veux-tu avec nous aller au cinéma demain?

PART E: Texte à compléter

Complétez le texte suivant à l'aide des réponses proposées

Lorsque j'étais enfant, le rôle de mes parents (151) à me disputer
 (152) j'avais de mauvaises notes. Aujourd'hui, j'ai l'impression qu'on me demande de
 (153), de revoir mes leçons. Je pense être obligé (154) jouer les
 professeurs. Et si je ne (155) fais pas, je me sens coupable, remarque Vincent
 père de deux collégiens. De (156) côté de nombreux enseignants
 (157) de passer une grande partie de leur cours à faire le travail des parents. Faut-il
 opposer les deux camps, à l'heure (158) les bienfaits de la coéducation entre
 la famille et l'équipe (159) font l'objet de consensus ? L'idée que la famille est
 déterminante dans la relation entre l'enfant et l'école, et aussi dans la réussite
 (160) fait en effet son chemin.

- | | | | |
|----------------------|-------------------|----------------|----------------|
| 151- 1) s'est limité | 2) s'était limité | 3) se limite | 4) se limitait |
| 152- 1) si | 2) qui | 3) que | 4) comment |
| 153- 1) surveillance | 2) surveiller | 3) surveillant | 4) surveille |
| 154- 1) à | 2) de | 3) par | 4) pour |
| 155- 1) en | 2) lui | 3) y | 4) le |
| 156- 1) mon | 2) son | 3) leur | 4) le |
| 157- 1) se plaignent | 2) proposent | 3) exigent | 4) protestent |
| 158- 1) dont | 2) où | 3) qui | 4) que |
| 159- 1) sociologique | 2) psychologique | 3) dirigeante | 4) pédagogique |
| 160- 1) sociale | 2) familiale | 3) scolaire | 4) amicale |

PART F: Compréhension de texte

Lisez les textes suivants et répondez aux questions :

Passage 1 :

Petit train une nouvelle idée de sortie à Brest

Jacques Le Cornec, le maire de Brest, a fêté samedi l'ouverture d'un nouveau musée, créé par Jean Jumel, un passionné de petits trains depuis qu'il a cinq ans.

Dans ce musée, vous pouvez voir dix trains électriques qui se déplacent dans de magnifiques décors, mais aussi des films sur l'histoire des trains français. Et le premier samedi de chaque mois, venez rencontrer des conducteurs de train!

Ce lieu peut plaire aux personnes de 2 à 100 ans!, dit Jean, Deux jeunes de formations à l'université de Brest ont aidé Jean à réunir les 10000€ nécessaires à la réalisation du projet.

Ce musée est ouvert du mardi au samedi, d'avril à septembre.

- 161- Cet article parle
- | | |
|-------------------------|-----------------------------|
| 1) d'un musée | 2) d'un parc de jeux |
| 3) d'un salon de cinéma | 4) d'une salle de spectacle |
- 162- Que pouvez-vous faire dans ce lieu?
- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1) Conduire des trains | 2) Fabriquer des trains |
| 3) Construire des circuits de trains | 4) Rencontrer des conducteurs de train |
- 163- Ce lieu est réservé
- | | |
|------------------|------------------------|
| 1) à tous | 2) aux personnes âgées |
| 3) aux étudiants | 4) aux enfants |

164- Qui a aidé Jean à réaliser ce projet?

- 1) L'office du tourisme 2) La mairie
3) Des étudiants 4) La SNCF

165- Quel jour pouvez-vous aller au musée?

- 1) Le lundi 2) Le jeudi 3) Le dimanche 4) Tous les jours

Passage 2 :

Les nouveaux pères ne sont pas des gens fabuleux

Il n'y a hélas aucune contestation possible: aujourd'hui encore, et partout dans le monde, les mères passent beaucoup plus de temps que les pères à prendre soin de leurs enfants. Pour autant, cette généralité avérée ne doit pas masquer le fait que certains hommes ont décidé de s'occuper mieux de leurs enfants afin de vivre autant que possible sur un pied d'égalité avec la mère de leur progéniture.

On les appelle les "nouveaux pères". Une appellation introduite en 1972, très pratique à utiliser dans le cadre des magazines télévisés ou des hebdomadaires de société, puisqu'en deux mots tout est dit. Le "nouveau père" est un père moderne, qui change des couches, raconte des histoires, concocte des purées carotte. De nombreux reportages s'arrêtent sur ces pères là, posant sur eux un regard fait de bienveillance, d'administration et d'étonnement. On s'inquiète même pour eux: les nouveaux pères en font-ils trop?

Les nouveaux pères sont des pères tout simplement. Ils s'occupent de leurs enfants parce qu'ils en ont envie. On peut montrer le nouveau père en exemple à d'autres pères moins impliqués mais sans en faire un objet de curiosité ni un héros auquel il faudrait dresser une statue. Tant qu'on affirmera aux nouveaux pères qu'ils sont fabuleux, on ne fait pas avancer la cause.

Or il y a eu des pères modernes avant la génération actuelle. Il faut que le phénomène dure et il est absolument nécessaire qu'ils s'occupent de leurs enfants 50% du temps. Et pas que pour jouer au ballon ou aller manger une glace...car il n'y a rien de plus irritant que les pères idéaux qui s'occupent de leurs enfants dans les moments les plus cools. À proscrire les hypocrites qui portent leurs enfants en écharpe pour donner une image positive de leur conception de leur paternité, mais ne font guère que ça, estimant avoir fait leur part une fois rentrés à la maison.

Bref, tant que le partage équitable de l'éducation des enfants ne sera pas considéré comme une normalité, tant que les enfants seront considérés comme de accessoires destinées à se faire bien voir, la partie n'est pas gagnée!

166- Cet article a comme but

- 1) de critiquer le fait que les pères abandonnent leurs enfants
2) d'analyser le fait que les pères s'éloignent souvent de leurs enfants
3) de défendre le fait que les pères assument moins leur rôle que les mères
4) de normaliser le fait que les pères consacrent de plus en plus à leurs enfants

167- L'auteur estime que, pour les pères, passer du temps avec leurs enfants doit être envisagé comme

- 1) une activité positive 2) une activité ludique
3) une activité prioritaire 4) une activité sociale

168- Lors de sa conclusion, que revendique l'auteur?

- 1) Un changement de mentalité de la société
2) Une stabilité familiale pour tous les enfants
3) Une évolution générale des droits paternels
4) Un développement moins médiatique du rôle de père

169- Les pères subissent qui les poussent à s'occuper de leurs enfants.

- 1) des pressions sociales 2) une obligation familiale
3) des charges financières 4) des influences médiatiques

170- Quel est le ton de cet article?

- 1) Moqueur 2) Taquin 3) Polémique 4) Passionné